



Unser Pädagogisches Konzept im Rahmen Bildung nachhaltiger Entwicklung (BNE)

„Die Zukunft hängt von dem ab, was wir heute tun“ (Mahatma Gandhi)

Krefts Bauernhof als Ort und Herzstück der Arbeit

Krefts Bauernhof ist ein denkmalgeschützter westfälischer Fachwerkhof bestehend aus einem Ensemble von 4 Gebäudeteilen, einem Geflügelstall und einer großen Maschinenhalle. Er gehört zu den 8 Gründungshöfen des Ortes Muckum und wurde urkundlich erstmals 1503 erwähnt. Heute dient er der Familie Kreft als Lebensmittelpunkt und wird im Rahmen einer regenerativen Landwirtschaft in erster Generation bewirtschaftet.

Zurzeit werden insgesamt 20 ha Grün- und Ackerland genutzt. Zusätzlich verfügt der Betrieb über 1,5 ha Wald sowie Streuobstwiesen.

In der Grünlandbewirtschaftung wird die Futtergrundlage Heu für die Pferde und Schafe hergestellt. In der Ackerwirtschaft werden Kartoffeln und Kürbisse für die Direktvermarktung angebaut. Zusätzlich wird das Getreide für die Fütterung der Nutztiere hergestellt. Außerdem wird in der Gemüse­gärtnerei im Rahmen des Market Gardening Systems biointensiver Gemüseanbau betrieben. Ein Hühnermobil mit 225 Freilandennen für die Eierproduktion und auch die Vermarktung von Geflügel- und Lammfleisch runden das landwirtschaftliche Angebot ab. Der Betrieb wird im Rahmen der Kreislaufwirtschaft beackert und verzichtet komplett auf chemische Pflanzenschutz- und Düngemittel.¹



Ein weiterer wertvoller Aspekt ist die Arbeit in der Landschaftspflege und im Naturschutz. Die integrierte Schäferei mit aktuell 30 Mutterschafen unterstützt den Kreis Herford, die Stadt Bünde und die Biologische Station Ravensberg in der Landschaftspflege. Zusätzlich bewirtschaftet der Betrieb eine Streuobstwiese aus einem Naturschutzvertrag des Kreises Herford sowie eine Streuobstwiese als nachhaltiges Projekt der evangelischen Kirchengemeinde Bünde. Mit diesem Engagement wird zum Schutz wasserverbundener Ökosysteme beigetragen, was sich im SDG 6.6 wiederfindet.



Auf dem Hof leben Pferde, Ponys, Esel, Hühner, Gänse, Enten, Hunde, Katzen, Schafe und Schweine. Der landwirtschaftliche Betrieb bildet die Grundlage der pädagogischen Arbeit auf dem Hof. Der ansässige Verein „Hof für Mensch und Tier e.V.“ ist seit 2022 Träger der freien Jugendhilfe und gibt so einen positiven Mehrwert für die Rahmenbedingungen vor Ort und auf kommunaler sowie politischer Ebene.

Die pädagogische Arbeit des Betriebes greift auf einen Entwicklungszeitraum von mehr als 20 Jahren zurück. Zu den langjährigen Klientinnen und Einrichtungen des Hofes gehören unter anderem:

¹ Somit trägt er direkt zu einer nachhaltigen Entwicklung bei und greift die Ziele 2.4, 2.5, 3.9, 12.2, 12.4, 14.1, 15.1, 15.2 und 15.5 der SDGs auf.

- * Stadt Bünde (Ferienspiele)
- * Kreis Herford (Ferienfreizeiten und Jugendleiterschein Ausbildung)
- * Stiftung Bethel (Tagesstrukturierende Angebote)
- * Wittekindshof (Tagesstrukturierende Angebote)
- * Ev. Jugendhilfe Schweicheln (Praktikumsplätze und tagesstrukturierende Angebote)
- * Kinderhäuser Steinhagen (reformpädagogisches Reitangebot)
- * Mädchentreff Bielefeld (Ferienprogramm BNE und Reitpädagogik)
- * Lübbecker und Herforder Werkstätten (Arbeitsplätze am ersten und zweiten Arbeitsmarkt)
- * Kindergärten aus dem Kreis Herford, Kreis Minden-Lübbecke und Bielefeld (BNE)
- * Grundschulen aus dem Kreis Herford, Kreis Minden-Lübbecke und Bielefeld (BNE)
- * Förderschule Arche Kirchlengern (grünes Klassenzimmer BNE)
- * Förderschule Pestalozzischule Bünde (grünes Klassenzimmer, sozial stärkende Tage Klasse 8, BNE)
- * Freiherr vom Stein Gymnasium Bünde (Neigungsfach und Friday)
- * Freiherr vom Stein Gymnasium Bünde, Marktgymnasium Bünde (Sozialpraktikum)
- * Waldorfschule Melle (Landwirtschaftspraktikum)
- * Haus Werre (Tagesstrukturierende Angebote für Senioren mit Handicap)
- * Haus am Wiehen (Tagesstrukturierende Angebote für Senioren)
- * TSA Haus Werre (Tagesstrukturierende Angebote mit Senioren mit Handicap)
- * Seniorenresidenz Bünde (Tagesstrukturierende Angebote mit Senioren)
- * ERASMUS Projekt Kreis Herford (französische Praktikantinnen)

Der Betrieb wurde 2016 mit dem Förderpreis „Vorbild Inklusion“ des LWL ausgezeichnet. Das multi-professionelle und altersheterogene Team macht all die wertvolle Arbeit und Begegnungen auf dem Betrieb aus und möglich.

Im Rahmen des Denkmalschutzes wird die Hofstelle seit 2020 liebevoll restauriert und dadurch nachhaltig erhalten. Im Rahmen der SDGs kann hier auf das Ziel 11.4 zurückgegriffen werden, da durch die Restauration und somit den Erhalt der mehr als 500 Jahre alten Hofstelle das Weltkulturerbe bewahrt wird.



Zielgruppe der Bildungsangebote

Mit den verschiedenen Bildungs- und Freizeitangeboten auf Krefts Bauernhof werden vor allem Kinder und Jugendliche angesprochen. Die Bildungsangebote im Rahmen von BNE richten sich dabei zur Zeit an Kinder im Vor- und Grundschulalter. Somit kann das Lernen in der Schule und auf dem Hof direkt verknüpft werden, um ein nachhaltigeres Lernergebnis zu erreichen und eine hochwertige Bildung sicher zu stellen. Eine Orientierung am aktuellen Lehrplan ist für die Entwicklung der Angebote daher essenziell. Durch Differenzierung und Weiterentwicklung der Angebote können diese auch für die Sekundarstufe 1 und 2 und Förderschulen erlebbar gemacht werden. Außerdem gibt es Angebote für Eltern mit Kleinkindern sowie für Multiplikatorinnen, Pädagoginnen und Lernbegleiterinnen.

Daher kann man zusammenfassend sagen, dass unsere Bildungsangebote so gestaltet sind, dass sie sich an unterschiedliche Altersgruppen mit ihren individuellen Zielen und Bedürfnissen anpassen

lassen. So können Themen für Kinder spielerisch leicht zugänglich gestaltet werden, während sie für Jugendliche und Erwachsene vertiefende und weitreichendere Inhalte bieten. Wir legen großen Wert auf die Vermittlung der globalen Zusammenhänge, die unsere lokale Landwirtschaft und unser Leben beeinflussen. Inklusion ist für uns dabei selbstverständlich! ²



Was macht uns aus? – Werte und Ziele

Unser Handeln, unsere Wertevorstellung und somit die Grundhaltung sind von fünf Schwerpunkten geprägt, die zwar einzeln betrachtet werden können, aber in enger Beziehung zueinanderstehen. Im Folgenden werden diese Schwerpunktthemen kurz erläutert.

Vielfalt erleben – Inklusion

Wir stehen für eine bunte Welt. Wir legen Wert auf eine inklusive Atmosphäre, in der alle Menschen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Einschränkungen oder Fähigkeiten willkommen sind. Wir möchten Inklusion mehr Sichtbarkeit und Transparenz geben. Jeder Mensch ist einzigartig und gut so wie er ist. Die Menschen, die an unseren Angeboten teilnehmen, können in einer heterogenen Gruppe erleben, wie unterschiedlich jeder Mitmensch ist. Der Bauernhof ist ein wunderbarer und wertvoller Ort, der die Vielfalt in verschiedenen Settings sichtbar macht. In der Natur und bei den Tieren gibt es verschiedene Gesprächsanlässe und Reflexionen in Bezug auf Inklusion und Individualität. Altersentsprechend und individuell lassen sich so natürliche Situationen für persönliche Entwicklung nutzen. Wir schätzen und thematisieren die Vielfalt nicht nur innerhalb der Natur, sondern auch innerhalb der Gruppe. Jeder darf sein Wissen, seine Fähigkeiten und Gedanken einbringen.

- * Wieso sind Kartoffeln unterschiedlich groß?
- * Sehen alle Schafe gleich aus?
- * Was passiert mit eingeschränkten Tieren?
- * Wie verhalten sich Tiere untereinander?
- * Was können wir Menschen daraus mitnehmen?

Wir stehen für Vielfalt und möchten jeden Menschen in seiner Individualität bestärken und unterstützen. Das fördert Empathie, Toleranz und soziale Kompetenzen, die wichtige Bausteine für eine inklusive Gesellschaft sind.³



Nachhaltigkeit

„Sei Du selbst die Veränderung, die Du Dir wünschst für diese Welt!“ (Mahatma Gandhi)

Das Zitat von Gandhi begleitet uns bereits seit 20 Jahren. Wir sind der festen Überzeugung, dass jeder Mensch den Anspruch darauf hat, einen positiven und aktiven Umgang mit unseren Ressourcen zu finden.

² Die hochwertige und gleichberechtigte sowie inklusive Bildung findet sich in den Zielen 4.7 und 4.a der SDGs der Bildung für nachhaltige Entwicklung wieder.

³ Hier können die SDGs 4.7 und 4.a verankert werden.

cen zu erlernen. Nachhaltigkeit bedeutet für uns, Ressourcen so zu nutzen, dass sie auch für zukünftige Generationen erhalten bleiben. Das umfasst den Schutz der Böden, den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser und Energie sowie die Förderung der Artenvielfalt. Auch die Bereitschaft des Erhaltens alter Bausubstanz leistet einen essentiellen Beitrag zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz.

Den meisten Kindern, aber auch Erwachsenen sind solche ökologischen Zusammenhänge kaum noch bekannt, da diese meist theoretisch erklärt und nicht aus intrinsischer Motivation gelernt und gelebt werden.

Auf dem Bauernhof kann jeder Teilnehmende aktiv die Zusammenhänge erleben, verinnerlichen und eigene angepasste Handlungsstrategien entwickeln.

- * Wie viel Wasser braucht eine Kartoffelpflanze?
- * Wie kommt der Kürbis in den Supermarkt?
- * Welche Auswirkungen hat mein Einkaufen auf die Welt?
- * Wie viel qm Acker brauche ich für die Herstellung einer Pizza Margerita?
- * Warum sind natürliche Baustoffe so wertvoll?

So können auch die globalen meist nicht sofort ersichtlichen Zusammenhänge besser verstanden werden. Dabei geht es immer wieder um den Umgang mit natürlichen Ressourcen, die Biodiversität und die nachhaltige und saisonale Lebensmittelproduktion im Vergleich zu industrieller Landwirtschaft. Auch die Themenbereiche, Transportwege und Müllvermeidung zur Schonung der Ressourcen sind in diesem Kontext von wichtiger Bedeutung.

Besonders wichtig ist uns neben der Aufklärung auch praktische Anregungen für Handlungen zu schaffen und die Bereitschaft für Veränderungen bei den Teilnehmenden zu bestärken. Die Menschen dürfen die Fähigkeit erlernen, nachhaltige Entscheidungen zu treffen, diese zu überprüfen und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.⁴



Ein gesundes Leben – Bewegung und Ernährung „Du bist, was du isst!“ (Ludwig Feuerbach)

Uns ist wichtig, dass wir Menschen wieder Selbstfürsorge erlernen. Dazu gehört ein gesunder Lebensstil mit ausreichender Bewegung und eine ausgewogene Ernährung, die regionale und saisonale Produkte umfasst.

Die Landwirtschaft und die daraus resultierenden Produkte bieten eine hervorragende Grundlage für das Thema Ernährung mit all seinen wichtigen und mehrdimensionalen Aspekten. Unsere Entscheidung für einen Lebensstil, bestimmte Lebensmittel oder die Verarbeitung haben nicht nur Auswirkungen auf uns, sondern auch auf andere Menschen, die Welt und das Klima. Wir möchten mit

⁴ In diesem Bereich können natürlich die vielfältigsten Unterzeile der Bildung für nachhaltige Entwicklung aufgegriffen werden.

gutem Beispiel voran gehen und zeigen wie ressourcenschonend und klimabewusstes Einkaufen, Kochen und Lebensmittelverarbeitung aussehen können.

Über diese Wertschätzung für die Ressourcen können neben den lokalen Zusammenhängen auch globale Zusammenhänge hergestellt und verdeutlicht werden.

- * Wie geht es Menschen in anderen Ländern?
- * Haben alle Menschen auf der Erde genug zu Essen?
- * Wie viel Arbeit und Ressourcenverbrauch stecken hinter den fertigen Produkten im Supermarkt?
- * Wie viel Fläche benötigen wir für unser Lieblingsessen?

Das sind nur ein paar mögliche Fragestellungen, denen wir in unserer Arbeit nachgehen. Wir möchten aufmerksam machen auf die Verteilung der Weltflächen, auf Bedingungen innerhalb der Lebensmittelproduktion und dem Ungleichgewicht der Konsumgüter im Nahen (regional) und in der Ferne (global).

So können sich alle Teilnehmenden ein altersentsprechendes und umfangreiches Bild zu den Themen der Nahrungsmittelproduktion und einem gesunden Lebensstil machen und sich mit alternativen und klimafreundlicheren Handlungsalternativen für den eigenen Alltag auseinandersetzen. Vermittelt werden diese wichtigen Themen in der Bewegung und im eigenen Tun, so wird gleichzeitig die Gesundheit und das eigene Körperbewusstsein gefördert.⁵



Persönlichkeitsentwicklung – Gefühle, Normen und Werte

Unsere Normen und Werte steuern unsere Handlungen, unser Bewusstsein und unsere Entscheidungen. Wir sind der Auffassung, dass es wichtig ist nicht nur aufzuklären, sondern sich auch an der eigenen Haltung, den Gefühlen sowie Normen und Werten weiterzuentwickeln.

Die Natur gibt viel Raum, um abzuschalten, uns zu reflektieren, zu hinterfragen und Dinge kritisch zu beleuchten.

Die Gesellschaft hat Erwartungen an Jeden von uns. Wir haben Vorstellungen davon, was sich gehört und was nicht. Wir möchten einen Raum schaffen, diese wichtigen Werte handlungsorientiert zu lernen. Wir möchten unterstützen an Selbstvertrauen und das Bewusstsein für die eigenen Stärken zu gewinnen. Durch das praktische Handeln in der Natur, bei den Tieren oder in der Landwirtschaft entwickeln die Menschen ein größeres Verantwortungsgefühl, weil sie sehen, wie ihr Handeln direkte Auswirkungen auf die Umwelt, die Tiere und die Gemeinschaft hat. Das stärkt die persönliche Überzeugung, aktiv und verantwortungsvoll handeln zu können.

Die eigenen Gedanken sind außerdem ein wichtiger Bestandteil der Gesundheit. Wir unterstützen besonders Kinder und Jugendliche in ein positives Denken zu kommen und leben das Prinzip des „growth mindset“. Unter growth mindset versteht man den Glauben an sich selbst und an die eigene Lernfähigkeit. Der Umgang mit Themen wie Tierwohl, Umweltschutz und regionaler Ernährung fördert die Entwicklung persönlicher Werte wie Respekt, Verantwortung und Solidarität. Diese Werte

⁵ In diesem Schwerpunkt können die SDGs 2.1, 2.4, 2.5, 3.9, 8.4, 12.2, 12.3, 12.5 und 12.8 aufgegriffen werden.

sind Grundpfeiler für eine nachhaltige Lebensweise und tragen wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Die Persönlichkeitsentwicklung schafft die Grundlage für ein nachhaltiges Denken sowie Handeln. Sie befähigt die Menschen, ihre Umwelt bewusster wahrzunehmen, Verantwortung zu übernehmen und aktiv an einer nachhaltigen Gesellschaft mitzuwirken. Gleichzeitig stärkt die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit die Motivation, sich langfristig für Umwelt, Tiere und Mitmenschen einzusetzen – ein zentrales Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Verantwortungsbewusstsein- Für mich, für dich und andere

In dem landwirtschaftlichen Betrieb gibt es viele Tiere, die in Abhängigkeit zu uns leben und uns mit guten Dingen versorgen, wie z.B. die Hühner. Uns ist wichtig, dass alle Menschen lernen dürfen, dass wir eine große Verantwortung den Tieren gegenüber haben. Und das die Entscheidung über die Tierhaltung sowie die tierischen Produkte eine Auswirkung auf die Welt haben. Dabei möchten wir niemanden eine Lebensweise aufdrängen, sondern aufklären über Zusammenhänge in Bezug auf Klima-, Natur- und Umweltschutz. So kann der Mensch sich über sein aktives Handeln reflektieren und seine eigene Meinung /Haltung dazu bilden.

Ebenso haben wir eine Verantwortung der Natur gegenüber. Je früher die Kinder lernen dürfen, sich verantwortungsbewusst um sich, die Welt und die anderen Lebewesen zu kümmern, desto intuitiver ist dieses im heranwachsenden Alter. Daher sind wir der festen Überzeugung, dass wir bereits in der frühkindlichen Erziehung die ersten Grundsteine für ein bewusstes Leben und Verantwortung setzen sollten. Dafür sollten auch schon die Kleinsten erfahren dürfen, was die Bedürfnisse der Tiere und Pflanzen sind, um aktiv zu ihrem Schutz und dem Erhalt der Ökosysteme beitragen zu können und welche Auswirkungen ihr persönliches Handeln und ihre Entscheidungen auf die Welt haben. Sie dürfen lernen, wie wichtig jeder einzelne Teil in einem bestimmten Ökosystem ist und welche Auswirkungen der Verlust der biologischen Vielfalt für uns alle hat. Nur mit diesem Wissen, können auch schon die Jüngsten ein Verantwortungsbewusstsein entwickeln und aktiv zum Schutz der Natur beitragen. Auch die Auswirkungen der Nahrungsmittelproduktion oder unseres Konsums dürfen dabei nicht außer Acht gelassen werden.

Vielen Erwachsenen sind diese Zusammenhänge ebenso wenig bekannt wie den Kindern, daher darf das eigene Verantwortungsbewusstsein für die Entscheidungen auf persönlicher aber auch auf globaler Ebene immer wieder auch mit den Größten und Ältesten von uns kritisch betrachtet werden. So darf jeder teilnehmende Menschen bei uns erfahren, dass jeder Einzelne durch bewusste Entscheidungen (sei es beim Einkaufen, der Tierhaltung oder des Gemüseanbaus) einen Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft leistet. Verantwortungsvolles Handeln ist dabei eine sehr zentrale Kompetenz.

Dabei können vielfältige SDGs aufgegriffen und in Zusammenhang mit dem eigenen Handeln thematisiert werden. ⁶



⁶ Zu den hier relevanten SDGs zählen die Punkte 2.4, 2.5, 3.9, 4.7, 6.6, 12.2, 12.3, 12.4, 12.5, 13.3, 14.1, 15.1, 15.2 und 15.5.

BNE in der Frühkindlichen Bildung

Kinder sind unsere Zukunft, daher ist es besonders wichtig den Grundstein bereits im Kindergartenalter zu legen. Wir unterstützen Einrichtungen darin bereits den Kleinsten einen guten Rahmen für BNE geben zu können. Lernen im Kindergartenalter ist noch ganzheitlicher zu sehen als im Grundschulalter. Durch ein aktives und spielerisches auseinandersetzen mit den verschiedenen Themenbereichen sollen nicht nur Wissen, sondern auch Motivation, Haltung und Verantwortungsbewusstsein geschult werden. Wir orientieren uns hierbei am Referenzrahmen für frühkindliche Bildung/ Bildung nachhaltiger Entwicklung⁷. Kinder kommen ohne Vorurteile und Wertungen auf die Welt. Durch den Tierkontakt, das gemeinsame aktive Handeln auf dem landwirtschaftlichen Betrieb und das Meistern von Aufgaben beschäftigen sich die Kinder meist ganz autonom mit den Werten Empathie, Verantwortung und Unterstützung. Dabei können verschiedene Themen vertieft und Kompetenzen erlernt werden. Wir möchten sowohl Erziehungsberechtigte, Erzieherinnen und die Kinder darin befähigen kritisch und vernetzt zu denken, Verantwortungsbewusstsein und Teamgeist zu entwickeln und Partizipation zu leben.

Wir möchten die Kinder altersentsprechend begleiten und aktive Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, um ihnen auch mehr Stimme zu geben. Wir helfen dabei, dass die Kinder aktiv und spielerisch Zusammenhänge zwischen den Jahreszeiten, der Natur, den Lebensmitteln, Tieren und der Landwirtschaft erleben und verstehen lernen. So können sie ihr eigenes Verhalten und das Verhalten um sich herum reflektieren lernen und eigene Werte und Ideen entwickeln und Argumente für Standpunkte finde.

Lernanlässe auf dem Bauernhof

Der Bauernhof, die Tiere, die dort lebenden und arbeitenden Menschen und die Natur bieten den Teilnehmenden unendliche Möglichkeiten, um zu lernen und heranzuwachsen. Lernanlässe lassen sich hinter jeder Ecke finden. Es entstehen viele Anlässe, um die eigene Kreativität zu entfalten, Fertigkeit- und Fähigkeiten weiterzuentwickeln und das eigene Selbst sowie seinen Platz im Gefüge zu finden. Die Lernanlässe lassen sich in verschiedene Bereiche unterteilen.

Grob zusammengefasst gibt es Begegnungen in der Natur, Kreativität, Körperwahrnehmung/ Persönlichkeitsentwicklung, Ackerbau/Gärtnern, die Tierhaltung und schließlich auch die Produktverarbeitung. Diese Bereiche lassen sich nicht trennen, sondern bedingen sich gegenseitig und überschneiden sich an der einen oder anderen Stelle.

Wir finden es sinnvoll, die Lernanlässe den Jahreszeiten anzupassen und saisonabhängig zu vertiefen. Unterstützt werden die verschiedenen Anlässe durch altersentsprechende naturbelassene oder wiederverwendbare/recycelte Materialien.

Die Ziele der Bildungsangebote orientieren sich an den Leitlinien BNE NRW. Dabei ist uns besonders wichtig, dass die Menschen eine positive Beziehung zur Natur und unserer Umwelt aufbauen können und so wieder eine größere Wertschätzung dafür erlangen. So darf z.B. die heimische Flora und Fauna aktiv wieder kennen gelernt werden, denn wie Konrad Lorenz schon sagte: „Man schützt nur, was man liebt, man liebt nur, was man kennt“.

Außerdem sollen auch die ökologischen Zusammenhänge sowohl hier direkt vor Ort als auch global gesehen erkannt, vermittelt und verstanden werden.

Des Weiteren sollen die Bildungsangebote über die ressourcenschonende Produktion von Lebensmitteln aufklären und zeigen, wie wichtig ein achtsamer Umgang mit den natürlichen Ressourcen für

⁷ Referenzrahmen für die frühkindliche Bildung – BNE-Portal Kampagne

uns alle ist. Um allen Teilnehmenden handlungsorientierte und sinnstiftende Angebote zu ermöglichen ist es für uns essentiell, sie in reale Hofabläufe zu integrieren. Dabei kann es von der Versorgung der Tiere bis hin zum Pflanzen und Ernten von Gemüse je nach Themenschwerpunkt variieren. Von den Themen, die aktiv auf dem Hof erlebt und erarbeitet werden können, lassen sich immer wieder globale Bezüge herstellen. So kann ein Gefühl für globale Zusammenhänge entstehen und herausgefunden werden wie unser persönliches Handeln Auswirkungen auf uns, die Natur und die anderen Teile der Erde hat. Dabei können die Themen von nachhaltiger Lebensmittelproduktion über saisonale und regionale gesunde Ernährung hin zu unserem Konsumverhalten mit dem damit verbundenen Müllaufkommen und der richtigen Entsorgung reichen. So kann z.B. praktisch thematisiert werden, wie der Einsatz von Chemikalien in der Landwirtschaft nicht nur lokale, sondern auch globale Folgen hat wie den Verlust der Artenvielfalt oder die Verschmutzung des Wassers. Welche Alternativen gibt es zu der Chemie und wie kann ich als Person darauf achten?

Wir möchten in unseren Angeboten den Menschen vermitteln, dass jeder durch eine bewusste Entscheidung, wie den Kauf von regionalen fair produzierten Lebensmitteln oder die Unterstützung nachhaltiger Projekte, einen Beitrag zu einer gerechteren und klimafreundlicheren Welt leistet.

Der Mehrwert – Unsere Ziele der Pädagogischen Arbeit

Unser pädagogisches Verständnis ist geprägt durch Wertschätzung, Respekt, Partizipation und Achtsamkeit. Unsere Arbeit orientiert sich an den Leitlinien BNE NRW und den Gestaltungskompetenzen nach De Haan.

Ein gut vorbereiteter und strukturierter Rahmen ist die Grundlage der Bildungsangebote auf dem Hof. So sollen alle Teilnehmenden bestmöglich und individuell gefördert und gefordert werden, um so eine eigenständige Auseinandersetzung mit den Themen ermöglichen zu können. Das systemische und interdisziplinäre Denken soll angeregt werden, damit eine multiperspektivische Sichtweise eingenommen werden kann und Lösungsansätze für die unterschiedlichsten Problemstellungen gemeinsam im Team erarbeitet werden können. Es soll ein Bewusstsein dafür entstehen, wie lokale Handlungen globale Auswirkungen haben können, etwa durch den Einfluss auf den Klimawandel oder die globale Ernährungssicherheit. Hier verbinden sich Umweltbewusstsein, eine gesunde Lebensweise, gesellschaftliche Verantwortung und das Verständnis von globalen Zusammenhängen. Ziel ist es, Menschen aller Altersgruppen und Hintergründe zu befähigen, nachhaltige und bewusste Entscheidungen zu treffen um aktiv an einer gerechteren, gesicherteren und lebenswerteren Welt mitzuwirken. Denn nur gemeinsam können wir die globalen Herausforderungen bewältigen und unsere Zukunft im Einklang mit Natur, Menschen und Gesellschaft gestalten.

Jetzt weiß ich schon mehr als eben – Kompetenzzuwachs

„Bildung ist die mächtigste Waffe um die Welt zu verändern“ (Nelson Mandela)

Um unsere Ziele zu erreichen, möchten wir bei allen teilnehmenden Personen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen schulen und in der Entwicklung unterstützen. So sind soziale Kompetenzen, Partizipation, Verantwortung, Reflexions- und Handlungsfähigkeit, Empathie und Wertschätzung sowie das systemische Denken die wichtigsten Schlüssel in der Entwicklung zu einem Bewusstsein für Nachhaltigkeit.

Wir möchten die Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen, diese kritisch zu hinterfragen und eine eigene Meinung daraus zu bilden bestmöglich mit Fachwissen und aktivem Auseinandersetzen unterstützen. Daraus resultieren soll die Fähigkeit nachhaltige Entscheidungen treffen zu können und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Wir möchten das Verständnis für globale

und kulturelle Unterschiede verbessern. So dürfen die teilnehmenden Personen altersentsprechend verstehen, dass es unterschiedliche Lebensweisen und Lebenspraktiken gibt.

Wie oben beschrieben soll auch das systemische Denken vertieft werden, so dass die komplexen sozialökonomischen und -ökologischen Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft, Umwelt, Wirtschaft und der Gesellschaft besser verstanden werden. Im besten Fall resultiert daraus die Fähigkeit aktiv an nachhaltigen Prozessen teilzunehmen und sich bewusst zu entscheiden. Außerdem können eigene Ideen umgesetzt und verfolgt werden.

Aber wie? – Methoden

Die Grundlage unserer Bildungsangebote ist immer das hautnahe Erleben mit allen Sinnen. So sollen theoretische Lerninhalte in der Praxis erfasst und begriffen werden. Daher ist ein direkter Bezug zum landwirtschaftlichen Betrieb oder der naturnahen Umgebung des Hofes in allen Angeboten essenziell. Durch eine Einbindung in reale Abläufe auf dem Hof, wird ein sinnvolles/ sinnstiftendes und handlungsorientiertes Lernen ermöglicht.

Ein gut vorbereiteter Rahmen ermöglicht den Teilnehmenden eine eigenständige und spielerische Auseinandersetzung mit den Themen. Es wird immer wieder in Kleingruppen gearbeitet, um allen Teilnehmenden genug Raum zu geben, um eigene Erfahrungen zu sammeln. So können verschiedene Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden und die verschiedene Dimension der Nachhaltigkeit (Ökologie, Ökonomie, Soziales, Kultur und Politik) mit einbezogen werden. Die Kleingruppen können dann in einen Austausch untereinander kommen und die Dimensionen miteinander verknüpfen. So wird eine Multiperspektivität gewährleistet und die Teilnehmenden zum systemischen und vernetzten Denken angeregt.

Sie sollen ein Gefühl dafür bekommen, wie alle Prozesse zusammenhängen und welche Auswirkungen ihr Handeln auf andere hat. Dabei können sowohl Auswirkungen auf die Umwelt und andere Menschen hier bei uns behandelt als auch globale Auswirkungen thematisiert werden. So soll die eigene Meinungsbildung im Kontext zur Nachhaltigkeit in den Bildungsangeboten gefördert werden. Dabei ist es wichtig, ihnen keine vorgegebene Meinung aufzuzwingen, sondern jeden so individuell zu fördern, dass er nach seinen eigenen Möglichkeiten Lösungen für sich findet.

In den Bildungsangeboten werden beispielsweise Rollenspiele eingebunden, in denen unterschiedliche Sichtweisen dargestellt werden können und sich die Teilnehmenden in diese hineinversetzen sollen. Dabei kann die Lebensmittelproduktion zum Beispiel aus der Sichtweise der Bäuerinnen und Bauern, der Kundinnen und Kunden oder auch der Tiere und Pflanzen betrachtet werden.

Die Teilnehmer können sich austauschen, was für ihre Rolle besonders wichtig ist und gemeinsam überlegen, wie sie eine gute Lösung für alle Seiten erreichen. Durch das Einnehmen der verschiedenen Perspektiven und den Austausch darüber, werden sie immer wieder angeregt ihre eigenen Einstellungen und Werte zu reflektieren und Empathie für andere zu entwickeln. Dabei können auch immer wieder Diskussionen über Dilemmata situativ entstehen oder Impulse dafür gegeben werden. Gemeinsam können sie Entscheidungen treffen, Aktionen planen und aktiv ins Handeln kommen. Dafür dürfen sie immer wieder lernen, sich und andere zu motivieren, um gemeinsam ein Ziel zu erreichen.

Dabei kann ein Ziel die Versorgung der Hoftiere, das Pflanzen, Pflegen und Ernten von Nahrungsmitteln auf dem Acker oder das gemeinsame Zubereiten des Mittagessens sein.

Ziel unserer Bildungsangebote ist es, Selbstwirksamkeit zu vermitteln und Denkanstöße für neue nachhaltigere Handlungsoptionen zu geben. So können wir dazu beitragen, dass mehr Menschen global Denken und lokal handeln.

Denn am Ende ist es so wie Mahatma Gandhi es schon sagte: „Die Zukunft hängt von dem ab, was wir heute tun.“